

Do, 15. Juni, 18.00

Stolpersteine in Bern

Diese Bsetzisteine mit Namen erinnern an den Nationalsozialismus – die Opfer werden vergegenwärtigt, ihre Namen in Erinnerung gerufen, ihre Gesichter und Geschichten – weil nur Menschen im Gedächtnis bleiben, an die wir uns erinnern können. In der Schweiz konnten bisher in Zürich, Basel und Winterthur erste Stolpersteine verlegt werden. Nun auch in der Bundesstadt, mit Gedenkfeier im Zentrum Paul Klee.

1992 begann der Künstler Gunter Demnig das Projekt. Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln, sogenannten Stolpersteinen, wird an das Schicksal der Menschen erinnert, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die kleinen Messingtafeln sind auf einem Betonwürfel von zehn Quadratzentimetern mit eingehämmerten Lettern beschriftet und werden meist vor den letzten Wohnhäusern der Nazi-Opfer ins Pflaster eingefügt. In Deutschland und rund 30 europäischen Ländern wurden bisher etwa 90000 Stolpersteine verlegt – das grösste dezentrale Mahnmahl der Welt.

Die Berner Lokalgruppe des Vereins Stolpersteine Schweiz setzt am 15. Juni vormittags und nachmittags die ersten fünf Stolpersteine in der Stadt Bern. Am Abend um 18.00 gibt es eine Gedenkveranstaltung im Zentrum Paul Klee mit der Beteiligung von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und Musiker David Kohler alias «Knackeboul». Die Steinsetzungen in Bern ehren fünf Opfer des Nationalsozialismus, die in Bern gelebt oder sich hier aufgehalten haben. Arthur Bloch (*1882) an der Monbijoustrasse 51, Lucien Leweiwoog (*1896) an der Spitalgasse 14, Guido Zembsch-Schreve (*1916) am Distelweg 1, Celine Zagiel (*1925) und Simon Zagiel (*1921), an der Genfergasse 22.



Foto: Mirco Bernasconi

An der Gedenkveranstaltung gibt es Kurzbeiträge von Res Strehle (Präsident Verein Stolpersteine Schweiz), Alec von Graffenried (Stadtpräsident), Dalia Schipper (Präsidentin Jüdische Gemeinde Bern), Pfarlerin Rita Famos (Präsidentin Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz), Bischof DDr. Felix Gmür (Präsident der Schweizer Bischofskonferenz und Vorsitzender Schweizerischer Rat der Religionen) sowie ein Grusswort

von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. Es folgen Vorträge von François Loeb (Schriftsteller, alt Nationalrat) zu Sinn und Bedeutung der Stolpersteine für die Erinnerungskultur und von Josef Lang (Historiker, Lokalgruppe Stolpersteine): Zwischen heiligem Egoismus und humaner Solidarität sowie Darbietungen von Knackeboul (Rapper, Beatboxer) – Schluss um 19.45 mit einem Apéro. www.stolpersteine.ch

Di, 13. Juni, 19.30

«Texten» zum Frauenstreik

Poetry-Slam am Vorabend des Frauenstreiks in der Heiliggeistkirche. Preachers und Poets messen sich mit geschliffener Sprache und feinen Texten zum Thema «Streik!». Jury ist das Publikum.

Preachers sind Karin Künti, Ari Lee, Piera Cadruvi, Susanne Antoinette Grädel. Als Poets treten auf Jessica Brunner, Lane Gerressen, Jovana Nikic und Helena Brehm. Musik: Lea Gasser (Akkordeon), Opfer-

lamm: Tamara Funicello, Moderation: Ines Strohmaier. Mit Bar, Austausch und Vorfreude auf den feministischen Streik! Eintritt frei, Kollekte. www.offene-kirche.ch

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche im Kanton Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Do, 15. Juni, 18.15–20.00

Wie feiern äthiopisch-orthodoxe Christ:innen?

Workshop der Fachstelle Dialog im Haus der Religionen in Bern am Europaplatz.
Mit Zufan Jemberu von der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde.

Das Haus der Religionen repräsentiert wie kein zweiter Ort in Bern die Vielfalt und die friedliche Koexistenz der unterschiedlichen Religionen und Konfessionen. Wer auf den anderen zugeht, überwindet kulturelle Vorurteile. In diesem Sinne ist auch das Angebot gemeint, die Glaubenspraxis und Rituale der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde näher kennenzulernen.

Anmeldung bis 8. Juni bei kircheindialog@kathbern.ch. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Gottesdienst am Sonntag, 18. Juni, 06.00–11.00.



Foto: Italo Cherubini